

Viel Interesse an Genossenschaft



Ausführlich informierte Bernhard Borgmann als
Vorstandsvorsitzender über die BESA. Foto:
(Christiane Husmann)

Sendenhorst/Albersloh - Die Abkürzung „BESA“ steht für „Bürger-Energie Sendenhorst & Albersloh eG“. Am 1. Juni war die Genossenschaft von zwölf Bürgern ins Leben gerufen worden. Die Genossenschaft stößt bereits jetzt auf großes Interesse. „Die Genossenschaft möchte in Abstimmung mit der Stadt Sendenhorst auf Dächern öffentlicher Gebäude Photovoltaik-Anlagen errichten und betreiben. Als weitere Ausbaustufe der wirtschaftlichen Betätigung sollen neben den zunächst geplanten Investitionen in Zukunft auch weitere Felder der regenerativen Energieerzeugungen wie Sonne, Wind, Biogas und Erde genutzt werden. Wir verschaffen ihnen die Möglichkeit, in klimaschonende und umweltfreundliche Energieerzeugung zu investieren und in der Zukunft eine Dividende zu erzielen“, heißt es in der frisch gedruckten Informationsbroschüre der BESA. Diese wurde am Mittwoch in Sendenhorst im Bürgerhaus und am Donnerstag im Saal der Gaststätte Geschermann in Albersloh verteilt und detailliert erörtert.

Der Vorstandsvorsitzende der BESA, Bernhard Borgmann, freute sich gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Matthias Siemann, neben den zahlreichen Interessenten auch Bürgermeister Berthold Streffing und Walter Strohbücker als Mitglieder des Aufsichtsrats der Genossenschaft begrüßen zu können. In einer kurzen Ansprache unterstrich Streffing die große Bedeutung der regenerativen Energie vor Ort und zeigte sich vom Nutzen und von den Chancen neuer Technologien überzeugt.

Umfassend und detailliert stellte Bernhard Borgmann in der Folge die BESA vor. Dabei wurden auch die Chancen und Risiken einer Mitgliedschaft erörtert. Mit einem fachkundigen Beitrag widmete sich im Anschluss Diplom-Ingenieur Matthias Partetzke von der INeG (Ingenieur Netzwerk Energie eG) den erneuerbaren Energien und stieß bei den Zuhörern auf großes Interesse.

Mit nicht weniger Interesse wurde der Vortrag von Matthias Siemann verfolgt, der sich der Wirtschaftlichkeitsberechnung der BESA widmete. Dabei wurden zahlreiche Fragen der Zuhörer beantwortet.

VON [CHRISTIANE HUSMANN](#)